

Grabener Zytig



Orientiert und informiert



Editorial

Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeber: Gemeinde Graben

Preis: Für Einwohner der Gemeinde Graben gratis
und für Interessenten ausserhalb der
Gemeinde Graben 20 Fr. pro Jahr.

Für die Redaktion zuständig sind:

Anita Zaugg
Burach 25
3376 Graben
Telefon: 062 963 21 26

Mirjam Schär
Burach 66
3376 Graben
Telefon: 062 961 27 00

Natalie Brügger
Schwendi 27B
3376 Graben
Telefon: 079 717 27 25
nub@bluewin.ch

Titelbild zum 20-jährigen Jubiläum der GZ: Das gesamte Team der GZ über die
Jahre hinweg

Von links nach rechts: Otto Wyss, Margrit Reinmann, Vreni Schori, Beat Mühlethaler,
Mirjam Schär, Elisabeth Stauffer, Natalie Brügger, Anita Zaugg, Maria Cartier.

20 Jahre Grabener Zytig

Liebe Leserinnen und Leser der GZ

Aus Anlass unseres diesjährigen Jubiläums erlaube ich mir, die erste Seite für ein paar persönliche Gedanken zu beanspruchen. Als ehemalige Redaktorin der Regionalzeitung NOZ habe ich erfahren, wie wichtig es ist, Informationen aus der direkten Umgebung zu erhalten. Gerade in einer Zeit wie der unseren, wo die ganze Welt nur einen Klick entfernt ist und man von allen möglichen Tweets und Post nur so zugeschüttet wird, tut es gut, in gewohnter Weise über die Vorgänge vor der Haustür informiert zu werden. Natürlich hat auch bei uns das digitale Zeitalter Einlass gefunden. Die Texte, kommen bei mir meist per Mail an. Da ist kein mühsames Abtippen mehr nötig. Die Hauptaufgaben von Mirjam Schär und Anita Zaugg sind es, die Personen in "ihren Ressorts" zu informieren und sicherzustellen, dass die Beiträge pünktlich bei mir sind. Meine Aufgabe besteht nun darin, die völlig unterschiedlichen Formate und Bilder in eine – hoffentlich angenehme – Form zu bringen und auf Rechtschreibfehler zu überprüfen. Die Puzzlearbeit dauert meist den ganzen Sonntag vor der Abgabe der GZ an die Druckerei, weshalb ich Sie bitte, übersehene Fehler als Ermüdungserscheinung zu entschuldigen. Die neue GZ wird zweimal im Jahr von Res Übersax bei der Druckerei abgeholt und Anzeiger in die Briefkästen verteilt.

Die eigentliche Hauptarbeit aber liegt bei unseren Autoren. Obwohl es dem Einen oder Anderen sicher nicht leicht fällt, einen möglichst interessanten Bericht abzuliefern, können wir unser Blatt immer mit abwechslungsreichen Artikeln füllen. Ich möchte es nicht unterlassen, vor allem den Vereinsautoren und denjenigen, die uns Berichte "Aus dem Dorf" liefern, ganz herzlich für ihre Arbeit zu danken. Auch von den Schulen erhalten wir immer wieder sehr originelle Beiträge. Die Informationen von Verwaltung und Gemeinderat kommen auch immer sehr

zuverlässig und sind meist "pfannenfertig". Ohne all diese Zusendungen hätten keine Chance, die GZ in ihrer heutigen Form zu publizieren.

Auch thematisch hat sich die GZ, damals von Margrit Reinmann, Maria Cartier, Vreni Schori und Elisabeth Stauffer herausgebracht, in all den Jahren doch ein wenig verändert.

Nach dem Vorwort des damaligen Gemeindepräsidenten Max Brügger – welches Sie auf der nächsten Seite nochmals nachlesen können – folgte eine Übersicht zu den Kennzahlen der Gemeinde und aktuelle Themen aus dem Gemeinderat. Baugesuche und –bewilligungen wurden publiziert und dann...eine halbe Seite mit politischen Witzen. Zwei kleine Münsterchen:

"Politik heisst: Einer will, und die anderen müssen wollen." Oder:

"Ein Kompromiss ist die Kunst, eine Torte so aufzuteilen, dass jeder glaubt, er hätte das grösste Stück."

In der Politik scheint sich also in den letzten 20 Jahren nicht viel verändert haben. Des Weiteren haben es ein Bericht von Schülern und die Ankündigung zum Volksmarsch in die erste Ausgabe geschafft.

"Wie bei jeder Geburt fragen wir uns auch hier, wie wohl die Zukunft dieser Zeitung aussehen wird", fragt Max Brügger in seinem Schlusswort vor 20 Jahren. Nun, ich würde mal ganz salopp behaupten: Dem Kleinen geht es gut und es sind keine grösseren Stolpersteine in Sicht.

Ein Thema war vor 20 Jahren in aller Munde: Das Kernkraftwerk Graben. Ich bemühe mich, auf die nächste Ausgabe hin möglichst viel zum KKW zusammenzutragen um einen grösseren Bericht darüber zu schreiben. Bitte melden Sie sich doch, wenn Sie noch Unterlagen und/oder spezielle persönliche Erinnerungen an dieses Grossprojekt haben.

Ihre Natalie Brügger

Die Seite des Gemeindepräsidenten

Liebe Gemeindebürgerinnen!
Liebe Gemeindebürger!



Kommunizieren – Informieren – Ausdrücke, die uns alle im täglichen Leben begleiten, mit denen wir umzugehen haben, die aus unserem Leben, vom Anfang bis ans Ende nicht mehr wegzudenken sind. Täglich werden wir mit Informationen aus Nah und Fern, aus Ost, West, Süd und Nord eingedeckt. Informationen die für uns alle, am Ende des 21. Jahrhunderts eine Selbstverständlichkeit geworden sind.

Aus aller Welt empfangen wir heute Informationen. Leider geht dadurch diejenige Information, die uns eigentlich am nächsten sein sollte, nämlich die aus unserem Gemeindegeschehen, etwas verloren.

Der Gemeinderat ist Willens, und es ist sein Wunsch und Anliegen, die Bevölkerung unserer Gemeinde besser und umfassender über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren und zu orientieren.

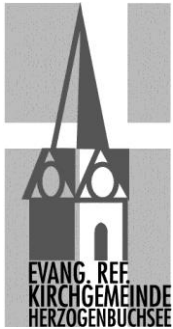
Zur Verbesserung dieser Situation hat der Gemeinderat eine Informationslektüre geschaffen, die alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger 2 mal im Jahr erreichen sollte und in der Sie über alles Wissenswerte in unserer Gemeinde die notwendigen Informationen erhalten sollen.

Heute, Donnerstag, den 11. April 1995 seit ihr alle im Besitz der ersten Ausgabe der gemeinderätlichen Informationslektüre verbunden mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass die darin erhaltenen Informationen auch Auswirkungen auf ein noch besseres und grösseres Zusammengehörigkeitsgefühl, auf ein gutes und glückliches Zusammenleben und zuletzt zum Wohle von uns allen und unserer schönen Gemeinde dienen wird.

Es grüsst Euch alle verbunden mit den besten Wünschen

Max Brügger
Gemeindepräsident

Kirchgemeinde



PfarrerIn Sophie Matschat
Jurastrasse 34
3372 Wanzwil
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Von Jubiläen und Quellen

Seit 20 Jahren gibt es die Grabenzeitung, seit sieben Jahren darf ich diese mit meinen Beiträgen bestücken und vielleicht manchmal beglücken oder zum Nachdenken anregen. Auch Widerspruch habe ich schon geerntet und das ist gut so!

Die „verflixten“ sieben Jahre sind vorüber, die übrigens kein bisschen verflucht waren, sondern so gut, dass ich gern der weiteren Zukunft als Pfarrerin im Kreis Nord entgegen blicke. Hoffentlich geht es euch, meine lieben „Schäfchen“, mit mir auch so. Wenn nicht: Sagt es bitte mir und redet nicht hinter meinem Rücken! Vielleicht kann ich ja etwas ändern oder zumindest erklären, warum ich etwas tue oder lasse.

In allem war und bin ich auf das angewiesen, was in diesem Text steht, der mich schon das ganze Jahr begleitet:

Schale der Liebe

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist.

Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugiessen, und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt

ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.

Du tue das Gleiche!

Zuerst anfüllen und dann ausgiessen.

Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen.

Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.

Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut?

Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.

Bernhard von Clairvaux (aus: Der andere Advent 2012/2013 Sa 08.12.)

Wer sich gern am Steinbachweiher aufhält, kann sich die im Text gewählten Bilder gut vorstellen. Oben quillt unermüdlich Wasser aus dem Boden, füllt die Weiher mit kristallklarem, wunderbar kaltem Wasser und fliesst von dort munter plätschernd als Bächlein weiter.

Auch durch euch, liebe Grabener, füllt sich meine Schale immer wieder auf, wenn ich mit euch beim Seniorenmittagstisch lachen und schlemmen darf, wenn ihr mich an euren Freuden und Leiden teilhaben lasst, wenn ich Taufgespräche und Trauergespräche führe, wenn wir die Weihnachtsfeier und Gottesdienste zusammen feiern. Natürlich komme ich zeitlich und körperlich manchmal auch an Grenzen und gehe schlecht mit mir selbst um. Wie gut, wenn mir dann das Bild von der Quelle wieder in den Sinn kommt!

Wie haltet ihr es damit? Seid ihr Kanal oder Schale bzw. Quelle? Und wie füllt ihr die Schale wieder, so dass es fliessen und überfließen kann? Was ist euch Quellgrund?

In Psalm 36, 10 heisst es: Du Gott, bist die Quelle des Lebens.

Diese Quelle fliesst über in Jesus Christus und sie durchströmt alles Leben. Mögen wir die Advents- und Weihnachtszeit nutzen, um ihr Raum zu geben und so gestärkt ins Neue Jahr gehen!

Sophie Matschat

Bürokaffee jeweils Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr in der Pfarrwohnung

26. November 2016 / 4. Februar / 6. Mai 2017

Gottesdienste Kreis Nord

Sonntag, 18. Dezember 19.00 Uhr Hubelweihnacht, Graben mit Ad-hoc-Chor

Sonntag, 12. Februar 17.00 Uhr Gemeindehaus Inkwil mit Regula Reichen, Klavier

Sonntag, 12. März 19.00 Uhr Restaurant Drei-Tannen, Heimenhausen mit Jodlern

Sonntag, 26. März 10.30 Uhr Gemeindehaus Graben mit Rainer Walker, Hackbrett

Hornussergesellschaft

Liebe Grabener

Draussen wird es wieder kälter und schon ist es wieder soweit, einen kleinen Bericht für die Zeitung zu verfassen.

Nach dem gut besuchten Fischessen im Juni ging es bei der Meisterschaft in die entscheidende Phase. Nach einem guten Start in die Saison

hatten wir Mühe im Spiel zu bleiben. Wegen mehrerer Nummer und sinkender Schlagleistung gelangen uns keine Spitzenresultate mehr. Daher landeten wir auf dem sechsten Schlussrang von insgesamt zwölf Mannschaften. Der Saisonhöhepunkt nahte in grossen Schritten.

Am Interkantonalen in Busswil b. Büren durften wir ein sehr gut organisiertes Fest besuchen, nach einem super Spieltag genossen wir das



Festgelände, und mit dem Eintreffen der Ranglisten wurde unsere Vorfreude bestätigt. Rang 2 und somit Horngewinn! Zur Rangverkündung überraschte uns das OK mit einer neu gestalteten musikalischen Unterhaltung. Die sehr passend gewählten Musiktitel hoben die sportlichen Leistungen nochmals hervor. Bei den Einzelschlägern konnten Gränicher Peter, Reinmann Simon, Fankhauser Beat, Reinmann Matthias und Kohler Marcel den Kranz abholen. Die Zweitauszeichnung gab es für Winkelmann Martin

Bei unserem Verbandsfest auf dem Huttuberg meinte es der Wettergott gar nicht gut. Das Spiel wurde am Morgen schon eine halbe Stunde vorverschoben und

musste dann doch nach vier Streich, wegen unspielbaren Verhältnissen, abgebrochen werden. Dies ergab für uns folgende Resultate: Im 7 Rang die HG Graben mit 0 Nummer, 773 Punkte.

EinzelSchläger mit Kranz: Winkelmann Samuel, Fankhauser Beat, Reinmann Matthias, Kohler Marcel.

Zweitauszeichnungen: Strebel Daniel, Zürcher Fritz, Winkelmann Martin und Pfander Hans.



Am 25 September fand dann unser Schlusshornussen statt. Bei einem gemütlichen Spiel und einem guten Essen aus dem Pizzaofen liessen wir die Saison ausklingen.

Wir sind weiterhin laufend auf der Suche nach interessierten Spielern. Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei, im Winter immer Montag ab 19 Uhr im Kraftraum Aarwangen, im

Sommer Mittwochabend "uf em Bitz" oder besuchen sie unsere Homepage hggraben.ch

Für die HG Graben
Peter Gränicher

Schützengesellschaft

Schützensaison 2016

Im April startete die Saison mit dem Amtscup, an dem unser Verein mit zwei Gruppen teilnahm.

Gruppe Löwen überstand 2 Durchgänge gegen Aarwangen und Gondiswil, schied aber in Runde 3 gegen Leimiswil aus. Die Gruppe Mondhausi musste gegen Niederönz antreten und schied mit gutem Resultat aus.

Die Qualifikation zur Schweizer Gruppenmeisterschaft, das Einzelwettschiessen, war nicht der Wettkampf der Graben- Berkerschützen. Beide Gruppen haben die Qualifikation nicht geschafft. Otto Wyss hat ein gutes Resultat geschossen. Mit 141 P. hat er das höchste Resultat im Stand Heimenhausen erreicht.

Zum Feldschiessen in Wangenried gingen leider nur 165 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. 3 Frauen und 18 Männer unserer Gesellschaft schossen



den Traditionswettkampf, wobei 17 die Auszeichnung bekamen. Am Ausstich zum Schützenkönig konnte Otto Wyss mit dem sehr hohen Resultat von 71 Punkten teilnehmen und hat dann auch gewonnen. Regelmässig schoss er im Ausstich die Schüsse und erreichte noch 69 Punkte, was ihm mit 2 Punkten Vorsprung den Titel Schützenkönig in Wangenried einbrachte.

Zum kantonalen Schützenfest Solothurn in Wangen a Aare haben wir uns eine Steigerung gegenüber dem Einzelwettschiessen vorgenommen. 16 Personen von uns schossen den Sektionswettkampf, von denen wir die besten 8 Resultate rechnen müssen.



Otto Wyss 95, Hugo Marending 94, Beat Mühlethaler 93 und Fritz Gränicher 92 waren hohe Resultate, so dass es ein gutes Vereinsresultat von 92,185 Punkten gab. Dies ist das höchste von uns je geschossene Vereinsresultat und hat uns Rang 23 von 117 SSV Vereinen eingebracht. In unserer Kategorie 3 wäre es Rang 9 der 66 Vereine, die dort mitmachten.

Leider war die Beteiligung von unserem Verein am Verbandschiessen zu tief. 17 Personen versuchten ein gutes Resultat zu schiessen, leider ist es nicht allen gelungen. Dominiert hat Otto, Wyss der mit 98 Punkten alle andern Schützen zu Statisten degradierte. Noch nie ist an unserem Verbandschiessen ein so hohes Resultat geschossen worden. 2. wurde Obrecht Hanspeter 94 P. vor Wälchli Konrad 93 P. 14. Gränicher Marcel 90P und 20. Gränicher Fritz 88 P. Die Sektionsrangliste gewann Wangenried, 4. wurden wir.

Den Löwencup (unsere Vereinsmeisterschaft) wurde dieses Jahr von unserem Seriensieger Otto Wyss dominiert. An den 5 Schiessen zur Vereinsmeisterschaft hat Otto lediglich 14 Punkte auf das Maximum verloren. Am Feldschiessen verlor er mit 71 Punkten nur 1 Punkt, am Verbandschiessen hatte er 98

Punkte und verlor 2 Punkte, Obligatorisch sind es mit 82, also 3 Punkte verloren. Die zweimal den Sektionsstich mit 95 und 93 Punkten bedeutet den Verlust von 5 und 7 Punkten. Ein sensationelles Resultat und einen Vorsprung von 52 Punkten auf den 2.-platzierten Fritz Gränicher. Die weiteren Ränge sind Marcel Gränicher Hugo Marending und Fritz Bürki.

Zum Abschluss der Saison machten wir im Rahmen der Gemeinde unser Ausschiessen. 13 Lizenzierte- und 9 Schützinnen und Schützen ohne Lizenz massen sich zu dem Schiessen.

Bei guten Bedingungen wurde auch gut geschossen was zu folgender Rangliste führte.

Die Kategorie Lizenzierte gewann: Wyss Otto (975) vor Burren Res (972), Mühlethaler Beat (969) und im 4. Rang Marending Monika (968).

In der Kategorie Ohne Lizenz gibt es ein Frauenpodest: Siegerin Stefanie Burren vor Theres Gränicher und Anita Zaugg.

Weitere Informationen sind auf www.sggraben-berken.ch zu finden.

Unsere Saison ist nun zu Ende und so wünsche ich allen eine schöne Winterpause
Fritz Gränicher

Lesen Sie mehr zu den Erfolgen von Otto Wyss in der Rubrik "Aus unserem Dorf".

Gratulation

Edi Cartier wurde als ältester Teilnehmer von über 1000 Pistolenschützen aus der ganzen Schweiz am Pistolenrütlschiessen speziell geehrt. Er startete unter der Sektion der Pistolenschützen von Herzogenbuchsee. Für seine Wettkampfleistung erhielt er den begehrten Rütlibecher.

Gemischter Chor



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Novembersonne beschert uns mit ihrem wärmenden Strahlen eine wunderschöne Stimmung im farbenprächtigen Laub der Bäume. Die Tage verfliegen; bereits ist wieder eine neue Ausgabe der „Grabener-Zytig“ fällig.

Dieses Jahr durften wir die Organisation der 1. Augustfeier und die Bewirtung der Gäste übernehmen. Die traditionelle Bundesfeier war trotz den Ferien gut besucht und die Flammen des aufgeschichteten Feuers konnten bei besten Bedingungen zum Himmel lodern.

Am Regionalkonzert vom 17. September in Oberbipp boten die anwesenden Vereine des Oberaargaus ein vielfältiges, abwechslungsreiches und schönes Liederprogramm. Unser Vortrag und der gemeinsame Auftritt mit dem Linksmäherchor Madiswil fanden guten Anklang.

Der Racletteabend am 15. Oktober stiess auf grosses Interesse und der schön dekorierte Gemeindesaal war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die feinen Käsesorten, die reichlichen Zutaten und natürlich die feinen Torten und Desserts vom Buffet fanden dankbare Abnehmer.

Am Singwochenende vom 22./23. Oktober wurde das Singen am Samstagnachmittag mit der Stimmbildung des CVOA in Langenthal kombiniert und war ganz auf

unser nächstes grösseres Konzertziel ausgerichtet.



*Der Chor nach der Probe am
Sonntagmorgen des Singwochenendes*

In der Mehrzweckhalle Bannwil können Sie mit uns das Gemeinschaftskonzert der Musikgesellschaft Bannwil und des Gemischter Chors Graben-Berken erleben.

„Zäme musiziere“
Gemeinschaftskonzert mit der
Musikgesellschaft Bannwil

Samstag, 14.01.2017 20.00 Uhr
Sonntag, 15.01.2017 14.00 Uhr
mit Festwirtschaft, Bar, Tombola

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit Vorträgen der Musikgesellschaft und des Chores sowie gemeinsamen Stücken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch Mitte Januar in der Mehrzweckhalle Bannwil.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir besinnliche und frohe Weihnachten und einen erfolgreichen und guten Start ins neue Jahr.

Gemischter Chor Graben-Berken
Max Geiser

Aus der Schule

Sporttag 2016

Damit der Bericht über den Sporttag nicht jedes Jahr gleich aussieht und sich ausser den Namen auf dem Podest eigentlich nicht so viel verändert, haben wir in diesem Jahr einmal die Kinder interviewt und ihre Meinung zum Sporttag abgeholt.



Dabei kamen natürlich lustige Antworten heraus, aber auch solche, denen vielleicht doch etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

Je nach Vorlieben fallen die Antwort zur Frage, was ihnen denn am Sporttag am besten gefalle unterschiedlich aus. Fast jede Disziplin wird hier genannt, vom Dauerlauf, der vor allem den Kindergartenkindern gut zu gefallen schien bis zum Weitsprung, der vor allem bei der 3./4. Klasse von Doris Lauener Anklang findet. Auch über die Zuschauer haben sich die jungen Athletinnen und Athleten gefreut. Und natürlich über die längeren Pausen und den Ausfall des Unterrichts. Die Siegerinnen und Sieger wiederum haben sich über ihren Podestplatz gefreut.

Was die Schülerinnen und Schüler ebenfalls geniessen, ist das Zusammensein und die Möglichkeit miteinander Spass zu haben.



Den Sportlerinnen und Sportler der Oberstufe gefällt das Ende des Sporttages gleich häufig, wie die Spiele am Nachmittag, dafür haben sie ausdrücklich das Buffet gelobt.

Wenig Anklang dagegen findet der Dauerlauf bei der Unter- und Mittelstufe. Besonders häufig wird dieser bei der Frage, was ihnen denn am Sporttag am wenigsten gefallen habe von der 6. Klasse genannt, die kann dem Lauf offensichtlich nicht so viel abgewinnen. «Er dauert einfach zu lang» lautet die Begründung. Die 5. Klasse wiederum kann mit dem Kugelstossen nicht so viel anfangen, die Kugeln sind einfach zu schwer.



Auch dass nur die ersten drei eine Medaille erhalten ist für viele eine Enttäuschung. Als Veränderung wird denn auch vorgeschlagen, dass alle Athleten eine Medaille erhalten sollten. Als weiterer Vorschlag wird noch die Einführung der Freiwilligkeit des Sporttages recht häufig genannt.

Die Jugendlichen der Oberstufe mögen vor allem den Ballweitwurf nicht. Gleich dreimal wird diese Disziplin hier genannt. Auch dass am Morgen der Rasen noch feucht ist, stösst bei ihnen auf wenig Anklang.



Auch die 3./4. Klasse von Doris Lauener mag den Ballweitwurf gar nicht, gleich zehnmal wird diese Disziplin genannt. Auch das Sackhüpfen kann nicht mit Beliebtheit glänzen und diejenigen, die sich mit den hinteren Rängen begnügen müssen, bezeichne das Verlieren als nicht so schöne Erfahrung.

Als Veränderungsvorschlag nennt die 6. Klasse dass viel mehr Uhren aufgestellt werden müssten, wohl damit sie immer pünktlich zum nächsten Posten wechseln können. Häufig genannt wird auch ein anderer Ablauf der Disziplinen, so möchten viele den Dauerlauf gleich am Morgen hinter sich bringen. Weil zu peinlich, sollte die Rangverkündigung abgeschafft werden, wird moniert. Viele Schülerinnen und Schüler finden den Sporttag aber ganz in Ordnung so wie er ist und würden keine Veränderungen vornehmen. Einzelne stören sich aber genau an dem immer gleichen Ablauf und wünschen sich mehr Veränderungen von Jahr zu Jahr. Die Lieblingsdisziplinen sind breit gefächert. Die 3./4. Klasse von Frau

Lauener beispielsweise nennt hier den Weitsprung. Die 5. Klasse bevorzugt kann klar den Dauerlauf, weil hier jeder sein Tempo laufen kann, wohingegen die 6. Klasse den Sprint bevorzugt. Auch Disziplinen wie Kugelstossen und Ballweitwurf werden hier genannt.

Dass die Lehrpersonen und die Helferinnen und Helfer einen Dank verdient haben, darin sind sich die Kinder einig. Sie sind der Meinung, dass die geleistete Unterstützung während des ganzen Tages ein grosses Dankeschön wert ist. Auch das schnelle Ausrechnen der Resultate und überhaupt die gesamte Organisation dieses Tages verdient in den Augen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Merci.



Wir haben auch danach gefragt, welche neuen Disziplinen noch am Sporttag durchgeführt werden könnten bzw. welche gestrichen werden sollten. Die Vorschläge für neue Disziplinen beinhalten z.B. Schwimmen, Radfahren, Minigolf, Stabhochsprung und Diskus- oder Speerwerfen. Damit könnten dann alle die Disziplinen ersetzt werden, die jetzt auf der Streichliste gelandet sind, so wie z.B. der Weitsprung, das Sackhüpfen, der Ballweitwurf, das Kugelstossen oder der Dauerlauf.

**Grabener Zytig online unter
www.graben.ch**

Aus dem Dorf

Ausserordentlich

Verbandsschiessen
Heimenhausen

Name: **Wyss**
Vorname: **Otto**
Jahrgang: **1944** Kat: **SV**
Sektion: **SG Graben-Berken**
Gruppe: **Löwen**
Schützen Nr: **55**

Ps203 5/0008

1	+	9	
2	✓	9	18
1	+	10	
2	+	10	
3	✓	10	
4	✓	9	
5	+	10	
6	+	10	
7	✓	9	68
8	+	10	
9	+	10	
10	+	10	30
		98	98
T/P10		99	

Kranzklasse Natural

☒	☐
-------------------------------------	--------------------------

Standart	
FW.	
Karabiner	☒
Stgw 90	
Stgw 57 03	
Stgw 57 02	

M

Dem langjährigen Mitglied des Schützenvereins „Wyss Otto“ ist es in diesem Jahr gelungen das Double zu gewinnen. Disziplin Regionalsport Schiessen 300 m

Wir gratulieren recht herzlich!!!

Das Feldschiessen konnte Otto mit 71 Punkten gewinnen, den Ausstich mit 68 Punkten von max. 72 Punkten.

Auch das Verbandsschiessen hat Otto Wyss mit 98 von 100 Punkten für sich entschieden. Bravo.....

Gemäss dem Präsident des Verbandes Aare-Oenz "konnte noch nie ein so hohes Resultat an einem Verbandsschiessen erzielt werden".



Ottos Sportgerät ist ein Karabiner Jahrgang 1931.

Er ist sehr stolz mit diesem alten Gewehr noch so gute Resultate erzielen zu können.

Geduld und Ausdauer wurden ihm schon in die Wiege gelegt. Zusätzliches Training 2-3 x wöchentlich, ist für ihn selbstverständlich. Ohne Fleiss kein Preis!!

"Schiessen ist zudem ein Sport, den man bis ins hohe Alter ausüben kann, wenn es die Gesundheit erlaubt. Wichtig ist auch die Kameradschaft zu pflegen und mit Mann und Frau zu Fachsimpeln. Immer kann man aus den Erfahrungen der Kollegen auch dazulernen. Ich hoffe, dass dies junge Kollegen ermuntert, auch einem Schützenverein beizutreten."

Aus dem Dorf

Seniorenfahrt 2016

Mitte April wurden Einwohnerinnen und Einwohner ab Jahrgang 1951 von Berken und Graben zu einem gemütlichen Ausflug mit Partner eingeladen.

Eine respektable Anzahl hat sich schriftlich angemeldet, während verschiedene, wie alle Jahre, nichts von sich hören liessen. Angemeldete und eingeladene, die Pfarrerin Sophie Matschat und die Pflegefachfrau Ruth Burren, machten sich um die Mittagszeit des 25. Mai erwartungsvoll und frohgelaunt mit einem komfortablen Bus der Aare-Seeland-Mobil auf die Fahrt zur Schifflände Solothurn. Im Mittagsschiff der Bielersee Schifffahrtsgesellschaft wartete ein gedeckter Mittagstisch auf uns.



Aareaufwärts fahrend konnten wir je nach Wunsch einen Fischteller oder Suuremocke geniessen. Die ufernahe Landschaft konnte nur nebenbei

wahrgenommen werden. Als die glitzernde Weite des Bielersees sichtbar wurde, nahmen wir wieder festen Boden unter die Füsse und stiegen auf unseren wartenden Bus um.

Bei schönstem Reisewetter genossen wir die abwechslungsreichen Landschaften auf der Strecke Twann, La Neuveville, Erlach, Lüscherz, Täuffelen, Aarberg, Wiler, Oberwil. Zum Kaffeehalt wurde uns zur Überraschung ein Erdbeerkuchen vom Feinsten aufgetischt. Von der guten Laune überwältigt dichtete Andreas Zaugg im Schnellverfahren folgenden Vers:

Uf der schöne grüne Aara
Si mir mit em Schiff go fahre
Zum z Mittag Fisch u suure Mocke
Das haut eim fasch us de Socke
Mir danke üsne Organisatore
Die hei das guet gmeacht, wie ne Moore
(Tschuldigung! I rede jo süsch nid eso
I ha das Wort nume zum Rieme überno)
Witer geits jetz mit em Car
Bis zur nächste Kaffibar
Für so ne schöne Tag da wie mer dankbar
si
Und wünsche u hoffe mir sige aui ou
s'nächst Jahr derbi.

Im Namen aller Senioren danke ich den Behörden beider Gemeinden für ihre Grosszügigkeit, aber auch den beiden Organisatorinnen, Beatrice und Corinne für ihren Einsatz.

Der Berichterstatter: Edi Cartier

Seniorenessen

Jeden ersten Freitag im Monat findet das Seniorenessen statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Graben und Berken, die das 65. Altersjahr erreicht haben sind herzlich dazu eingeladen.

Das nächste Essen findet am 2. Dezember 2016 im Rest. Löwen in Berken statt. Für weitere Informationen steht Frau Elisabeth Lüthi zur Verfügung. Tel. Nr. 062 963 23 58

Aus dem Dorf

Gemeinderatsreise 3. Oktober 2016

Am Samstagmorgen traf sich der Gemeinderat Graben beim Gemeindehaus Graben, für den alljährlichen Gemeinderatsausflug.

Die Überraschungsreise wurde von Christoph Uebersax organisiert und führte uns von Graben aus Richtung Ostschweiz. Nach einem kurzen Kaffeehalt trafen wir beim Seemuseum in Kreuzlingen ein. Das Seemuseum befindet sich in einem



ehemaligen Kornhaus aus dem Jahre 1680 und beherbergt das Schifffahrts- und Fischereimuseum seit 1993. Unter fachkundiger Führung wurden dem Gemeinderat die Geschichte der Schifffahrt und die Fischerei auf dem Bodensee näher gebracht. Die wohl

interessanteste Geschichte war diejenige vom Schaufeldraddampfer „Jura“, welcher am 12. Februar 1864 nach einer Kollision im Nebel, mit dem Dampfschiff „Stadt Zürich“ vor Bottighofen sank. Bald geriet die Unglücksstelle in Vergessenheit und wurde erst nach rund 100 Jahren wieder

entdeckt. Heute ist das Schiffswrack Industriedenkmal und ein Tauchziel.



Die weitere Reise führte uns themengerecht mit dem Schiff, Richtung Schaffhausen. Auf „hoher See“ konnten wir unser Mittagessen geniessen, Kartoffelstock mit Hackbraten. Ein kurzer Spaziergang entlang des Rheins führte uns schlussendlich zum Rheinfall, dem grössten Wasserfall Europas. Nach einer Zwischenverpflegung machten wir uns dann bereits wieder auf den Heimweg.



Im Namen des Gemeinderates möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei unserer Chauffeurin Irene Hiltbrunner und dem souveränen Organisator Christoph

Uebersax bedanken. Es war eine sehr eindrückliche und interessante Reise!

Text:
Markus Friedli

Fotos:
Adrian Cartier

Willkommen in unserem Dorf

Auch diese Jahr ist es uns eine Freude, zahlreiche neue Einwohnerinnen und Einwohner in Graben begrüßen zu dürfen. Neu zugezogen sind:

Im Baumgarten:

Agnes Emmenegger
Michel Jost
Stefanie Flury
Barbara Haller
Lilian Spini
Andreas Wolff
Andrea Aegerter

Im Burach:

Gabriele Kretschmer
Samuel Eichenberger
Melanie Ackermann
Martin Fink
Rolf Zaugg
Christine Frei

Auf dem Hubel:

Barbara Fäh
Ronald Fäh

Im Kleinholz:

Daniela Azmeh
Maik Cui

In Schörlishäusern:

Irene Reber
Nina Manser

In Schwendi:

Brigitte Grégoire
Verena Brügger-Mbwana
Myriam Pancaldi

Wir gratulieren

Auch in der kalten, nebligen Zeit schätzen unsere Jüngsten den Ausflug im Kinderwagen. Neu auf unseren Strassen sind dieses Jahr fünf stolze Elternpaare unterwegs.

Geboren sind am:

17. Januar: Emilie Aegerter

8. Februar: Julie Eggimann

10. März: Noa Käser

28. April: Elena Fäh

24. Juli: Sophia Ingold

Hobbyausstellung



Am 26. und 27. November öffnet die Hobbyausstellung im Gemeindehaus ihre Türen. Weihnächtliches Flair zum 1. Advent und die Vielseitigkeit der 13 Ausstellerinnen und Aussteller werden euch begeistern.

Besonders stolz sind wir auf die rege Teilnahme aus unserem Dorf.

Auf viele Besucher freuen sich die Aussteller und die Organisatoren

Annamarie und Andreas Uebersax

Schlusspunkt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

„Was, schon wieder!“
Dieser kurze Satz ist sicherlich, beim Eintreffen dieser Zeitung, bei vielen von Ihnen über die Lippen geflossen. Ja, leider werden die Tage bereits wieder kürzer, die

Nächte länger und das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu. Haben Sie all ihre Jahresziele, welche Sie sich im Januar gesetzt haben, erreicht? Und wenn nicht, wissen Sie sicher, warum wohl nicht?



Welche Geschäfte hat unsere Gemeinde in diesem Sommer beschäftigt?

Nachdem unser Dorf in diesem Jahr von zwei schweren, leider tödlich ausgegangenen, Unfällen betroffen war, hat der Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Bern und der Kantonspolizei die Kreuzungen in unserer Gemeinde unter die Lupe genommen.

Vielleicht haben Sie es ja bemerkt, die meisten werden, oder wurden bereits, mittels Tulpenmarkierungen neu gekennzeichnet. Dies soll eine klarere Vortrittsregelung sichtbarer machen.

Nach der Gemeindeversammlung im Juni dieses Jahres hat sich der Gemeinderat unseres Dorfes stark gemacht, dass die Grabenstrasse in Herzogenbuchsee nicht mit einem LKW-Verbot belegt wird. Leider, wie sicher die Interessierten aus der Buchsi-Zytig Ende Oktober entnehmen konnten, hat der Gemeinderat Herzogenbuchsee entschieden, die Grabenstrasse in Herzogenbuchsee mit einem Verbot zu belegen.

Nun endlich wurde auch die Wasserleitung in Schörlishäusern ersetzt, und die Belagsarbeiten der drei Gemeindestrassen, welche noch einen Mergelbelag aufwiesen, sind abgeschlossen. Ich danke allen Betroffenen für das aufgebrachte Verständnis während den Bauarbeiten. Ich

bin mir im Klaren, dass es nicht immer lustig ist, eine Baustelle direkt vor der eigenen Haustüre (oder Fenster) zu haben.

Beim Betrachten der Traktandenliste für die kommende Gemeindeversammlung haben Sie sich sicher die Frage gestellt, warum schon wieder ein Traktandum um

die Auflösung des ARA-Verbandes BAGRABE (Bannwil-Graben-Berken). Da die Auflösung per 31. Dezember 2015, wie an der Gemeindeversammlung im letzten November beschlossen, aufgrund noch ausstehender Subventionen nicht vollzogen werden konnte, muss die Auflösung noch einmal beschlossen werden. Nachdem nun die Rechnung definitiv abgeschlossen wurde, kann diese definitiv beschlossen werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
Schon wieder neigt sich eine vierjährige Legislaturperiode dem Ende zu. Beatrice Cartier und Fritz Zaugg können, aufgrund der Amtszeitbeschränkung, nicht zu einer Wiederwahl für die neue Legislaturperiode antreten.

Ich möchte es selbstverständlich nicht unterlassen, den beiden für Ihre Arbeit, welche Sie in den letzten 12 Jahren zu Gunsten unserer Gemeinde geleistet haben, recht herzlich danken. Beide haben mit Ihrer Arbeit mitgeholfen, die Gemeinde weiter zu entwickeln. Merci!

Wie immer, möchte ich auch allen danken, die auf irgendeine Art und Weise Ihre Zeit zu Gunsten unserer Gemeinde, hergeben. Es ist nicht selbstverständlich, dass immer und überall genügend Hände mithelfen.

Im Namen des gesamten Gemeinderates würde es mich sehr freuen, Sie an der kommenden Gemeindeversammlung vom 23. November 2016 im Gemeindehaus begrüßen zu dürfen.

Schon bald beginnt die Adventszeit, welche Ihnen allen hoffentlich ein paar fröhliche, wie aber auch besinnliche Stunden bringen wird. Ich wünsche Ihnen allen ganz viele und hoffe, dass Sie eine wunderschöne, gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit erleben dürfen.

Euer Gemeindepräsident
Marcel Stalder



Gemeindewahlen 2016

Legislatur 01.01.2017 – 31.12.2020

Mit Teamgeist, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Verschwiegenheit sowie Freude an kooperativer Zusammenarbeit können Sie Ihre Fähigkeiten bei uns ideal einsetzen.

Wir bieten ein gutes Betriebsklima mit engagierten Leuten, langfristige Perspektiven, Interessante Tätigkeiten, Entschädigung gemäss Reglement. Wir suchen aufgrund der anstehenden Gesamterneuerungswahlen Kandidatinnen und/oder Kandidaten für den

Gemeinderat

Drei von Fünf Personen werden voraussichtlich im November 2016 zur Wiederwahl antreten. Auch zur Wiederwahl stellen sich die zwei Mitglieder der

Baukommission

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. November 2016 gewählt. Sie gestalten die Dorfpolitik aktiv mit und entscheiden im Gremium über Amts- und Sachgeschäfte. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einem dieser zwei Behörden haben, melden Sie sich bitte bei uns.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder möchten Sie mehr erfahren, dann steht Ihnen Gemeindepräsident Marcel Stalder unter der Nummer 079 277 92 69 oder Gemeindeschreiber Markus Friedli unter 062 963 22 50 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!



Gemeindeversammlung

Ordentliche Gemeindeversammlung

Mittwoch, 23. November 2016, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Graben

A. Jungbürgerfeier (Abgabe der Bürgerbriefe)

Vor der eigentlichen Gemeindeversammlung werden die Bürgerbriefe überreicht an:

- Bartos Adam, Baumgarten 15D
- Gilgen Saskia, Schörlishäusern 36C
- Röthlisberger Christine, Kleinholz 7

Mit der Übergabe des Bürgerbriefes werden die drei Einwohner in unserer Gemeinde herzlich willkommen geheissen!

Traktanden:

1. **Sanierung Wohnungen Gemeindehaus**
Genehmigung eines Verpflichtungskredites
2. **Einwohnergemeinde Graben**
Budget 2017; Beratung und Genehmigung
Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
3. **Gesamterneuerungswahlen**
Für die Amtsdauer vom 01.01.2017 bis 31.12.2020 sind zu wählen: Die Präsidentin/der Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person), 4 Mitglieder des Gemeinderates, 2 Mitglieder der Baukommission, das Rechnungsprüfungsorgan.
4. **Gemeindeverband ARA-Verband Bannwil-Graben-Berken (BAGRABE)**
Genehmigung Schlussrechnung ARA-Verband und Auflösung per 15. Dezember 2016 - Antrag A
Genehmigung Auflösungsmodalitäten - Antrag B
Beratung und Beschlussfassung
5. **Schulverband Aare-Oenz / Teilrevision Organisationsreglement OgR**
Beratung und Beschlussfassung
6. **Datenschutzbericht 2015**
Kenntnisnahme
7. **Mitteilungen**
8. **Verschiedenes**

Die Geschäfte liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich bei der Gemeindeverwaltung auf.



Auszug aus dem Budget 2017

0 Das Wesentliche auf einen Blick

<u>Grösste Erträge allgemeiner Haushalt</u>	
Basis Steueranlage	1.50
Basis Liegenschaftssteuer	1.2‰
Steuerertrag natürliche und juristische Personen	428'550
Finanzausgleich (./ Beitrags an Kanton neue Aufgabenteilung)	168'700
Liegenschaftssteuern	50'000
Konzessionsertrag (Onyx)	15'000
Total grösste Erträge allgemeiner Haushalt	662'250
Auswirkung Veränderung Steueranlagen	
Veränderung Steueranlage um 0.10	28'500
Veränderung Liegenschaftssteuer um 0.10‰ (max. 1.50‰)	4'167
<u>Grösste Aufwendungen allgemeiner Haushalt</u>	
Bildung	273'760
Lastenausgleich Sozialhilfe	163'000
Lastenausgleich Ergänzungsleistungen	74'000
Allgemeine Verwaltung	115'540
Gemeindestrassen	85'050
Total grösste Aufwendungen allgemeiner Haushalt	711'350
Total budgetierte Erträge allgemeiner Haushalt	1'131'810
Total budgetierter Aufwand allgemeiner Haushalt	-1'248'398
Budgetierter Aufwandüberschuss (Steueranlage 1.5)	-116'588
Voraussichtlicher Bilanzüberschuss Ende 2017	803'500

Die grössten Kostenblöcke sind einerseits gebundene Ausgaben, welche in den letzten Jahren stark angestiegen sind. Andererseits ist darauf hinzuweisen, dass bei den nicht gebundenen Aufwendungen, wie beispielsweise der Verwaltung oder der Kosten für die Gemeindestrassen, der Handlungsspielraum ebenfalls nicht uneingeschränkt ist.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass trotz der jeweils in den Jahren 2015 bis 2017 budgetierten Aufwandüberschüsse in Anbetracht des noch vorhandenen Bilanzüberschusses auf eine Steuererhöhung im Budget 2017 verzichtet werden kann. Sollte sich die Situation, insbesondere der gebundenen Ausgaben, für die Berner Gemeinden und insbesondere für die Gemeinde Graben nicht verändern, muss eine Steuererhöhung geprüft werden.

Der Gemeinderat beantragt zu Handen der Gemeindeversammlung das Budget 2017 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 116'588 bei einer Steueranlage von 1.5 der einfachen Steuer und einer Liegenschaftssteuer von 1.20‰ des amtlichen Wertes zu genehmigen.



Allgemeines

Gemeindesteuern und Gebühren

Steueranlage der einfachen Steuer	1.50 unverändert
Liegenschaftssteuer des amtlichen Wertes	1.20‰ unverändert

Steueranlage 2008	1.70
Steueranlage 2009-2011	1.60
Steueranlage ab 2012	1.50

Übersicht Gebühren und Abgaben

• Feuerwehersatzabgabe (von der einfachen Steuer)		21.42%	unverändert
- Minimum	CHF	20	unverändert
- Maximum	CHF	450	unverändert
• Wasser			
- Verbrauchsgebühr	CHF	1.80	unverändert
- Grundgebühr bis 100 m ³	CHF	100	unverändert
- Grundgebühr bis 101 - 300 m ³	CHF	150	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m ³	CHF	200	unverändert
- Grundgebühr über 600 m ³	CHF	250	unverändert
• Abwasser			
- Verbrauchsgebühr	CHF	2.50	unverändert
- Grundgebühr bis 300 m ³	CHF	120	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m ³	CHF	320	unverändert
- Grundgebühr bis 601 – 1'000 m ³	CHF	640	unverändert
- Grundgebühr über 1'000 m ³	CHF	960	unverändert
• Kehricht			
- Grundgebühr	CHF	80	unverändert
• Hundetaxe gemäss Gemeinde-Reglement (Stand 01.01.2014)			
- pro Hund	CHF	75.00	unverändert
- Züchter	CHF	400.00	unverändert



Erläuterungen Erfolgsrechnung

Gesamtübersicht

	Ausgaben 2017	Einnahmen 2017	Ausgaben 2016	Einnahmen 2016	Verlust 2015
Total	1'248'398	1'131'810	1'225'908	1'124'533	
Höhere Ausgaben als Einnahmen		116'588		101'375	160'730

0 Allgemeine Verwaltung	172'640	39'810	170'260	39'930	
Saldo		132'830		130'330	

Die Kosten der allgemeinen Verwaltung, welche Legislative, Exekutive, sowie die Verwaltungsführung umfassen, werden im gleichen Umfang erwartet wie 2016 (budgetiert). Etwas höher sind die Kosten infolge Anstieg der Pauschale für die Verwaltungsführung, sowie einer marginalen Erhöhung des Gemeinderatskredites.

1 Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung	39'870	33'150	47'100	40'200	
Saldo		6'720		6'900	

Das allgemeine Rechtswesen konnte infolge Umsetzung des zwingenden Projektes des ÖREB-Katasters, welches im 2016 erfolgte, für 2017 tiefer budgetiert werden. Es wird auch weniger Bauaufwand erwartet und entsprechend wurde ein tieferer Ertrag aus Baubewilligungsverfahren budgetiert. Insgesamt wird auch in diesem Bereich nach Gegenrechnung der einzelnen Funktionen mit Kosten im gleichbleibendem Umfang gerechnet.

2 Bildung inklusive Schulliegenschaften	365'760	92'000	364'000	85'600	
Saldo		273'760		278'400	

Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder per Stichtag Schuljahr 2016/2017 beträgt 42 Kinder. 4 Kinder besuchen Privatschulen. Für 38 Kinder muss sich Graben an den Schulkosten beteiligen. Dies sind per Saldo 3 Kinder mehr als im Vorjahr. Positiv auf die Kosten wirkt sich aus, dass die Zunahme der Kinder +5 Kinder in der Kindergartenstufe beträgt und auf der Sekundarstufe -2 Kinder. Da die Kindergartenstufe massiv günstiger ist, nimmt der Budgetposten trotz Zunahme der Schulkinder auf das nächste Budgetjahr ab. Dies verändert sich entsprechend jedes Jahr. Heute haben wir beispielsweise 10 Kinder in der Real-/Sekundarstufe.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	15'930	5'745	15'190	3'745	
Saldo		10'185		11'445	

Die Besserstellung ist auf eine HRM2-bedingte Verschiebung von Mitgliederbeiträgen auf andere Bereiche zurückzuführen. Für das gesamte Budget ist dies somit ohne Belang.

4 Gesundheit	200	0	60	0	
Saldo		200		60	

Die Schlechterstellung ist auf die Verschiebung von Mitgliederbeiträgen aus dem Bereich 3 zurückzuführen.

5 Soziale Sicherheit	255'270	1'800	244'800	1'000	
Saldo		253'470		243'800	

Die jährliche Steigerung der Kosten bezüglich Zahlungen in den Finanzausgleich für Ergänzungsleistungen, Familienzulagen und Sozialleistungen wird gemäss Entwicklungsprognosen des Kantons budgetiert. Ebenfalls unter diesen Bereich fallen die Anlässe für die Senioren, die ebenfalls infolge Zunahme der Teilnehmer höher budgetiert wurden.

	Ausgaben 2017	Einnahmen 2017	Ausgaben 2016	Einnahmen 2016
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	101'020	1'970	97'610	13'860
Saldo		99'050		83'750

Der neue Strassenbelag im Quartier Schwendi wirkt sich auf diesen Budgetbereich aus.

7 Umweltschutz und Raumordnung	210'658	198'988	203'148	189'888
Saldo		11'670		13'260

Die Besserstellung gegenüber dem Vorjahr ist auf einen leicht tieferen Budgetposten im Bereich Wasserverbauungen zurückzuführen. Dies aufgrund der Erfahrungswerte der Jahresrechnungen 2014 und 2015.

8 Volkswirtschaft	9'230	21'000	8'980	23'020
Saldo	11'770		14'040	

Während die Kosten für die Bekämpfung der Neophyten tendenziell zunehmen, nimmt der Aufwand für die Forstwirtschaft gemäss Erfahrungswerten der Jahresrechnungen 2014 und 2015 ab.

9 Finanzen und Steuern	77'820	737'347	74'760	727'290
Saldo	659'527		652'530	

Die Kantonale Planungsgruppe rechnet mit einem Steuerwachstum von 1.0% in ihren Prognosen. Da die Einwohnergemeinde hauptsächlich auf die Steuern der natürlichen Personen angewiesen ist, kann diese optimistische Prognose unter Berücksichtigung der Stagnation oder Rückläufigkeit der Einkommen nicht als realistisch eingestuft werden für unsere Gemeinde. Entsprechend wurde aufgrund der effektiven Steuereingänge budgetiert.

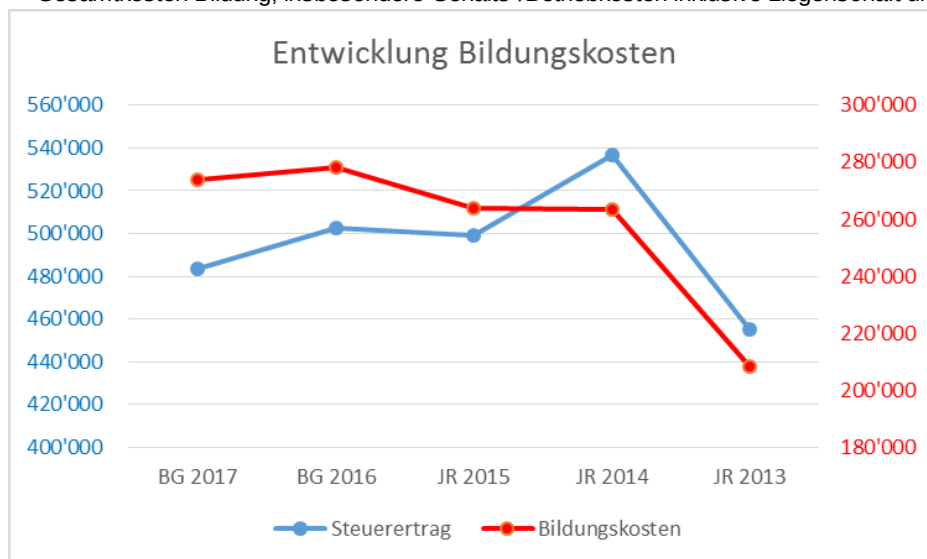
Sondersteuern sind nie absehbar, wann und in welcher Höhe sie eintreffen. Auch diese werden entsprechend aufgrund der effektiven Eingänge im 2015 budgetiert. Dass sich der Ertrag in diesem Bereich nicht verschlechtert laut Budget, ist auf die prognostizierten Beiträge aus dem Finanz- und Lastenausgleich zurückzuführen.

Erläuterung zur Entwicklung Bildungskosten

Kostenentwicklung Schule	BG 2017	BG 2016	JR 2015	JR 2014	JR 2013
Bildungskosten ^{*1}	273'760	278'400	264'076	263'593	208'565
Veränderung gegenüber JR 2013	65'195	69'835	55'511	55'028	0

Legende

^{*1} Gesamtkosten Bildung, insbesondere Gehalts-/Betriebskosten inklusive Liegenschaft und Kosten Musikschule



Die Kostensteigerung seit 2013 beträgt mehr als zwei Steuerzehntel. Teilweise konnte sie durch ein grösseres Gesamtsteueraufkommen kompensiert werden. Die Bildungskosten bleiben ein grosser gebundener Kostenblock.

Erläuterung zur Entwicklung Steuerertrag

Die Budgetierung wurde im Rahmen der tatsächlichen Erträge der Jahresrechnung 2015 vorgenommen. Es wurde kein oder ein geringeres Wachstum, als in der Prognose der Kantonalen Planungsgruppe angenommen, berücksichtigt. Sondersteuern fallen aperiodisch an und sind nicht absehbar.

Steueranlage	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
	BG 2017	BG 2016	JR 2015	JR 2014	JR 2013
Einkommenssteuer NP	396'000	410'000	388'572	416'077	353'757
Vermögenssteuer NP	20'000	22'000	19'783	22'619	18'556
Quellensteuern	18'000	16'000	18'846	16'895	18'519
Aktive Steuerauscheidung NP	4'500	4'000	7'160	4'557	4'242
Passive Steuerauscheidung NP	-4'000	-6'000	-3'767	-4'717	-9'185
Gewinnsteuer JP	5'000	3'500	5'650	4'650	8'446
Kapitalsteuer JP	50	100	54	-41	95
Aktive Steuerauscheidung JP	100	3'000	112	3'623	1'124
Passive Steuerauscheidung JP	-100	-1'000	0	1'037	-1'226
Eingang abgeschriebener Steuern ^{*1}	1'000	1'000	2'184	2'056	-4'303
Forderungsverluste Steuern ^{*1}	-12'000	-5'000	-13'036	-3'484	2'074
Wertberichtigung Steuern	0	0	-3'900	0	0
Total periodische Steuern	428'550	447'600	421'658	463'273	392'099
Sondersteuern	5'000	7'000	26'647	24'303	16'983
Liegenschaftssteuer	50'000	48'000	51'150	49'028	46'092
Total ^{*2}	483'550	502'600	499'455	536'604	455'174

Legende/Bemerkungen

^{*1} Ab 2016 in Funktion periodische Steuern, bis 2015 separate Funktion

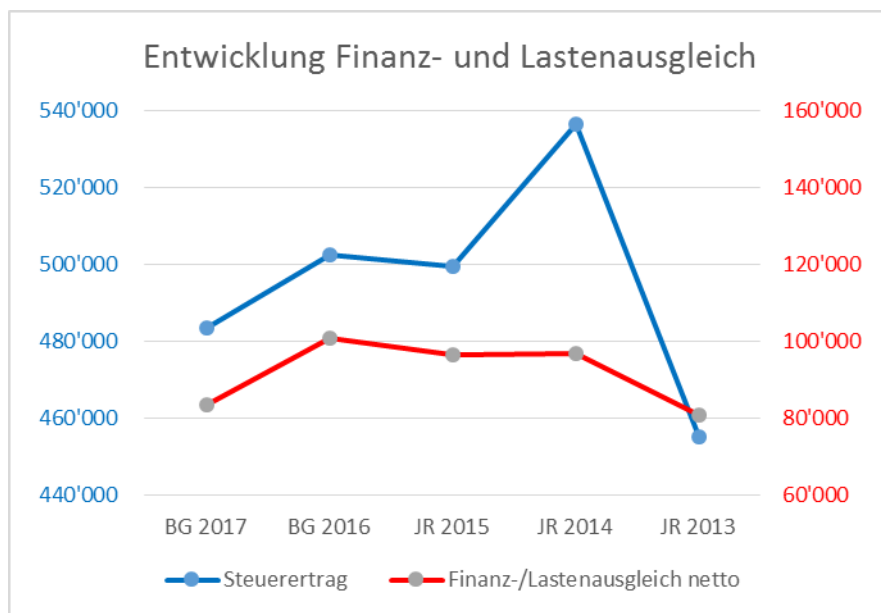
^{*2} Ohne Hundesteuer (wurde bis 2015 unter Steuern verbucht, ab 2016 unter Hundetoiletten)

BG = Budget / NP = Natürliche Personen / JP = Juristische Personen

Erläuterung Finanz- und Lastenausgleich

	BG 2017	BG 2016	JR 2015	JR 2014	JR 2013
Sozialhilfe	163'000	156'800	156'921	155'518	136'755
Ergänzungsleistungen	74'000	72'400	68'682	63'058	67'727
Familienzulage	1'300	1'000	1'344	1'313	617
Öffentlicher Verkehr	14'000	14'000	12'004	12'566	10'897
Neue Aufgabenteilung	59'000	60'000	60'186	65'370	53'846
Soziodemografischer Ausgleich	-2'000	-1'500	-1'615	-1'249	-2'013
Geografisch-topografischer Ausgl.	-54'100	-54'700	-54'606	-54'671	-55'218
Mindestausstattung	-65'600	-51'700	in Disparitätenabbau enthalten		
Disparitätenabbau	-106'000	-95'300	-146'479	-145'121	-131'602
Nettoaufwand	83'600	101'000	96'437	96'784	81'009
Veränderung gegenüber JR 2013	2'591	19'991	15'428	15'775	
Ordentlicher Steuerertrag	428'550	447'600	421'658	463'273	392'099
Aperiodische Steuern	5'000	7'000	26'647	24'303	16'983
Liegenschaftssteuer	50'000	48'000	51'150	49'028	46'092
Total	483'550	502'600	499'455	536'604	455'174
Veränderung gegenüber JR 2013	28'376	47'426	44'281	81'430	
Nettoaufwand in % Steuerertrag ohne Kostenanteile an Lehrergehälter	17.29	20.10	19.31	18.04	17.80
Steueranlage	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Steuerzehntel approx.	28'500	29'800	28'100	30'800	26'100

Der Nettoaufwand ist gegenüber den Vorjahren rückläufig und ist auf dem Niveau des Jahres 2013. Hauptgrund ist der höher erwartete Ertrag aus dem Disparitätenabbau, welcher von der Steuerkraft der Gemeinde abhängig ist. Andererseits steigen die Ausgaben für die Sozialhilfebezüger sowie die Bezüger von Ergänzungsleistungen jährlich. Diese Einzahlungen in den Lastenausgleich werden somit voraussichtlich stets höher ausfallen als die Beträge, die wir aus dem Lastenausgleich erhalten. Sie vermögen die Entwicklung lediglich zu dämpfen. Dies jedoch mit durchschnittlich 3 Jahren Verzug zur Steuerentwicklung, während die Einzahlungen in den Lastenausgleich jährlich an die Ausgaben angepasst werden. Zudem zeigt die Anzahl der steigenden Personen, die aus den Steuergeldern finanziert werden, ebenfalls die Tendenz der sinkenden Steuereinnahmen, da diese keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und auf den bezogenen Geldern kaum Steuern bezahlen. Daraus gibt sich eine Negativspirale, die auch über den Finanzausgleich nicht behoben werden kann.



Investitionen

Das Budget über die Investitionsrechnung hat vorwiegend informativen Charakter. Mit der Gutheissung des Budgets über die Erfolgsrechnung sind die einzelnen Kredite der Investitionsrechnung **nicht** genehmigt. Investitionsobjekte, welche durch die Gemeindeversammlung beziehungsweise den Gemeinderat noch nicht bewilligt sind, bedürfen der Kreditgenehmigung durch das zuständige Organ. Ausgenommen sind gebundene Ausgaben. In diesen Fällen kann der Gemeinderat auch über höhere Beträge abschliessend befinden.

Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen dienen als Grundlage zur Berechnung der Folgekosten für das Budget 2017 (Abschreibungen). Da die Abschreibungen teilweise auf einen sehr langen Zeitraum ausgelegt sind, sind die budgetwirksamen Kostenfolgen daraus nicht zu unterschätzen.

Aktivierbare Investitionen, welche über der Aktivierungsgrenze von CHF 10'000 liegen, sind folgende:

Verwaltungsgebäude	Brutto	Beiträge	Netto	Kostenfolge
Sanierung Wohnungen (33 J.)	25'000	0	25'000	750
Total Verwaltungsliegenschaft	25'000	0	25'000	750
Gemeindestrassen				
Sanierung Schwendi (40 J.)	15'000	0	15'000	380
Total Gemeindestrassen	15'000	0	15'000	380
Total Investitionen geplant	40'000	0	40'000	1'130



Antrag des Gemeinderates

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.5 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1.2‰ des amtlichen Wertes
- c) Das Budget 2017 wird mit einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 116'588 genehmigt.

Bannwil, 14. September 2016

Der Gemeindepräsident

Marcel Stalder

Die Finanzverwalterin

Antonia Waber

Aus der Verwaltung

Gemeindeversammlungen 2017

- Mittwoch, 07. Juni 2017
- Mittwoch, 22. November 2017

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die Feiertage sind wir wie folgt für Sie da:

- 23. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 geschlossen
- ab 3. Januar 2017 gelten wiederum die gewohnten Öffnungszeiten.

Tageskarten SBB

Der Gemeinderat Bannwil hat beschlossen, auch im Jahr 2017 wieder die Tageskarten der SBB anzubieten. Die Preise werden neu wie folgt festgelegt:

- | | |
|------------------------------|-----------|
| • Einwohner Bannwil + Graben | Fr. 35.00 |
| • Auswärtige | Fr. 42.00 |

Die Reservation für Einwohner ausserhalb Graben und Bannwil ist beschränkt, diese können frühestens vier Wochen vor dem gewünschten Datum eine Tageskarte reservieren. Es wird darum gebeten, die Tageskarten direkt über das Internet zu buchen: www.graben.ch.

Baubewilligungsverfahren

Das Bauen ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von anzuwendenden Vorschriften und den damit verbundenen formellen und materiellen Ansprüchen an die nötigen

Gesuchsunterlagen. Die Fülle an Regelungen macht es, nicht nur für Laien, immer schwieriger, sich im komplizierten Baubewilligungsverfahren zu Recht zu finden. Die Bauverwaltung hat in Form von Merkblättern die wichtigsten Aspekte zusammengefasst um der Bauherrschaft bei der Ausarbeitung des Baugesuches zu helfen. Diese Merkblätter können bei der Bauverwaltung bezogen oder unter www.graben.ch/bauen heruntergeladen werden. Selbstverständlich steht Ihnen die Bauverwaltung gerne auch für weitere Auskünfte und Hilfestellungen zur Verfügung.

Bauen ausserhalb der Bauzonen (Landwirtschaftszone, Wald, Waldesnähe, Schutzgebiete etc.)

Bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen (Neu-, Umbau oder Zweckänderung) muss von der kantonalen Fachstelle geprüft werden, ob es sich um ein zonenkonformes Bauvorhaben handelt oder ob für dieses eine Ausnahmegewilligung nach den Vorschriften des Raumplanungsgesetzes erteilt werden kann. Bei solchen Bauprojekten ist frühzeitig die Bauverwaltung zu kontaktieren, bevor mit allfälligen Bauarbeiten begonnen wird.

Der ÖREB-Kataster

Wer in der Schweiz Land besitzt, kann dieses nicht beliebig nutzen. Er muss sich an die Rahmenbedingungen halten, die ihm Gesetzgeber und Behörden vorschreiben. Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) führt die wichtigsten Beschränkungen auf, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Erlasse auf ein Grundstück wirken (z.B. Bauzonen). Somit ergänzt der ÖREB-Kataster das Grundbuch, das die privatrechtlichen Einschränkungen enthält. Mit dem ÖREB-Kataster werden Eigentumsbeschränkungen zentral, offiziell und zuverlässig dargestellt. Ziel ist es, bis 2019 ein schweizweites amtliches Informationssystem zu erstellen. Seit anfangs 2016 können 11 der 18 Themen des ÖREB-Katasters in allen Gemeinden des Kantons Bern eingesehen werden. Für die Einführung der gemeindespezifischen Themen (z.B. Raumplanung, Waldgrenzen, etc.) wurde ein etappiertes Vorgehen gewählt. Seit dem 30.09.2016 ist die Gemeinde Graben öffentlich im ÖREB-Kataster aufgeschaltet.

Der ÖREB-Kataster kann über das Geoportal des Kantons Bern in Form einer dynamischen Karte eingesehen werden. Zudem kann pro Parzelle ein statischer PDF-Auszug mit den entsprechenden Rechtsvorschriften erstellt werden.

Weitere Informationen unter: www.apps.be.ch/geo/de/auszug.html